nextMedia.

BEST CASES 2019

BLOCKCHAIN IN DER CONTENT-INDUSTRIE

»

next MEDIA.HAMBURG

Der Bitcoin hat sie etabliert, doch ihre Verwendungszwecke haben sich bereits auf etliche andere Gebiete erstreckt: Die Blockchain-Technologie ist nach wie vor ein bestimmendes Thema in der Tech- und Medienwelt. Nicht wenige sprechen gar von einer bevorstehenden technologischen Revolution. Denn die Technologie, die als global vernetzte Datenbank verstanden werden kann, ist dezentralisiert und betrugs-resistent.

Transaktionen, wie z.B. Überweisungen, werden verschlüsselt, im Kollektiv bearbeitet und im Anschluss automatisch und irreversibel abgespeichert. Im Vergleich zu herkömmlichen Verträgen zwischen zwei Parteien können mithilfe der Blockchain sogenannte digitale „smart contracts“ verwendet werden. Dies heißt nichts anderes, als dass Verträge nicht herkömmlich händisch aufgesetzt und ausgefüllt werden, sondern dass die Blockchain-Technologie dies automatisiert und transparent übernimmt. So werden Zwischenhändler und Vermittlungsinstanzen überflüssig.

Gerade die Content-Industrie ist daher prädestiniert für die tiefgreifenden Veränderungen der Blockchain. Kaum eine andere Branche ist so gekennzeichnet von Akteuren, die als Vermittler zwischen Produzenten und Konsumenten fungieren.

In dieser Ausgabe der nextMedia.BestCases werden acht Beispiele präsentiert, die auf unterschiedliche Art und Weise bahnbrechende Veränderungen in der Content-Industrie ins Visier nehmen – mit Hilfe von Blockchain-Technologie.

www.nextMedia-Hamburg.de

CIVIL

JOURNALISMUS-PLATTFORM SETZT VERTRAUEN UND TRANSPARENZ AN OBERSTE STELLE

Eine globale Journalismus-Plattform von Usern für User – das möchte **Civil** sein. Dabei steht ethischer Journalismus an oberster Stelle. Denn wer sich nicht den Werten Civils von Vertrauen und Transparenz verschreibt, kann dem Netzwerk nicht beitreten. Journalisten aus aller Welt können ihre Inhalte auf Civil veröffentlichen, indem diese in die Blockchain eingearbeitet werden. Dadurch werden bestimmte Metadaten unauslöschlich festgelegt, die Inhalte geschützt. Identität, Fachwissen und Quellen des Autors sind so zudem permanent einsehbar, was zu mehr Transparenz und Glaubwürdigkeit führen soll. So entstehen auf Civil etliche unabhängige Newsrooms, die sich weiterentwickeln und journalistisch nachhaltig sein wollen. Ein erster Finanzierungsaufruf war letzten Herbst noch gescheitert. Seit Anfang März aber hat Civil den Relaunch hingelegt und ist für Anmeldungen offen. Dafür muss man CLV-Tokens erwerben, Civils native Kryptowährung, durch die man zugleich Miteigentümer der Plattform wird.

PERSPEKTIVE

Durch die Blockchain ist es möglich, Mittelsmänner des Journalismus wie etwa mächtige Verleger und deren Motive zu umgehen. Experten attestieren Blockchain-Journalismus in jedem Falle ein großes disruptives Potenzial. „Die Mission von Civil besteht darin, nachhaltigen Journalismus in der ganzen Welt voranzutreiben“, erklärt CEO Matthew Iles. Die US-amerikanische Associated Press und das Wirtschafsmagazin Forbes haben bereits Partnerschaften mit Civil abgeschlossen. Sie wollen nun erforschen, wie sie ihren Lesern dadurch einen Mehrwert bieten können.

STEEMIT

SOZIALES NETZWERK UND BLOGGING-PLATTFORM ERMÖGLICHT NUTZERN, GELD ZU VERDIENEN

Steemit ist ein Hybrid aus Social Media und Blog. User können dort Content verfassen und veröffentlichen. Leser entscheiden wiederum durch „upvoten", welcher Content auf der Beliebtheitsskala nach oben rückt. Durch Verwendung der Blockchain-Technologie ist das Netzwerk dezentral und vor einer Zensur durch eine Kontrollinstanz gefeit. Ein Novum: User verdienen gemäß der Beliebtheit ihrer Beiträge sogenannte STEEM, eine eigene kryptische Währung. Auch für das Liken und Kommentieren kann man Anteile vom täglichen Belohnungspool erhalten. Steemit spricht in diesem Zusammenhang von einer neuen Sozialwirtschaft und Aufmerksamkeitsökonomie. Aktuell befindet sich Steemit in der Betaphase, hat aber bereits jetzt beachtliche Zahlen vorzuweisen: Über eine Million Benutzeraccounts und 1,5 Millionen monatliche Artikel verzeichnet das Portal gegenwärtig.

PERSPEKTIVE

Steemit möchte sich in Zukunft auch verstärkt auf Bild- und Video-Inhalte ausweiten und sich breiter aufstellen. Gerade in Zeiten von Datenmissbrauch und Intransparenz bei Facebook und Co. könnte ein Blockchain-basiertes Konzept wie das von Steemit zu einer ernsthaften Bedrohung für die bisherigen Marktführer werden. Auch der sozialwirtschaftliche Ansatz könnte ein solches Modell zu einer Alternative der Zukunft machen.

PHOTOCHAIN

EIN STARTUP WILL MITTELS BLOCKCHAIN-TECHNOLOGIE DIE STOCKFOTOGRAFIE REVOLUTIONIEREN

Über 1,2 Billionen Bilder entstehen **Photochain** zufolge weltweit pro Jahr. Doch nur ein Bruchteil davon wird zum Lizensieren freigegeben und landet dann meist bei den zwei bis drei Anbietern, die den Markt beherrschen. Mangelnder Urheberrechtsschutz und geringe Prämien sind nicht selten die Folge für Fotografen. Dieses Problem will Photochain beheben – und spricht gleich von einer bevorstehenden Revolution. Denn basierend auf einer Blockchain und KI erschaffen sie derzeit ein globales Portal, das dezentralisiert, sicher und automatisch via „smart contracts" funktioniert – ganz ohne Zwischenhändler. Bis zu 95% mehr Branchenumsatz verspricht sich der Entwickler davon. Fairness, Transparenz, Effizienz und Auswahl sollen für Fotografen und Käufer gleichermaßen steigen. Dafür arbeitet man unter anderem mit einer der führenden Blockchain-Beratungsfirmen zusammen. Photochains Prototyp läuft bereits, in Kürze soll der offizielle Launch folgen.

PERSPEKTIVE

Kurz- und mittelfristig werden sich die Marktführer Getty, Shutterstock und Co. behaupten. Ein Markt, der jährlich 80 Milliarden Dollar umsetzt und bei dem die Foto-agenturen einen Großteil davon für sich beanspruchen, ist aber wie geschaffen für die Dezentralisierungsmechanismen der Blockchain. Die wirtschaftlichen Vorteile für Fotografen und Käufer sind immens. Ohnehin ist das Handeln mit digitalen Waren immer gefragter. So wurde Anfang des Jahres ein virtuelles Kunstwerk von einer Gruppe Investoren für die Rekordsumme von einer Million Dollar erworben.

PINDIFY

ONLINE-MARKTPLATZ FÜR MUSIK-, KUNST- UND MEDIENANBIETER BRINGT ALLE STAKEHOLDER ZUSAMMEN

Pindify setzt sich zum Ziel, vier Lager der Kunst- und Medienwelt auf einer Handelsplattform zusammenzuführen: Künstler, Influencer, Unternehmen und Konsumenten. Diese sollen miteinander auf direktem Wege sicher und transparent handeln und interagieren können. Blockchain-Technologie eliminiert dabei die traditionellen Intermediäre wie Verlage und Agenturen und schützt zudem geistiges Eigentum. Künstler sollen so durch direktes Veröffentlichen mehr an ihren eigenen Erzeugnissen verdienen und einen direkten Draht zu Fans haben, Konsumenten wiederum geringere Abo-Gebühren zahlen und sogar an Interaktionen verdienen können. Unternehmen und Influencern sollen derweil neue Partnerschaften eröffnet werden. Pindify behält dafür 9 Prozent aller Abo-Gebühren und 40 Prozent aller Mitgliedsbeiträge für sich ein. Grundlage aller Geschäfte ist dabei der Token „Pindex“, die systemeigene Währung. Im September 2018 gab es einen Soft Launch.

PERSPEKTIVE

Die Idee des sozialen Marktplatzes, der von Transparenz, Effizienz und Interaktion geprägt ist, lässt in erster Linie Kreative hellhörig werden. Denn die Abhängigkeit von Verlagen drückt seit jeher die Margen von Kunst- und Medienschaffenden. Ob Pindify langfristig tatsächlich dem eigenen Slogan „das soziale Amazon der Kunst- und Medienwelt“ gerecht werden kann, bleibt abzuwarten. Der Ansatz des Startups ist jedoch sehr innovativ und ausgefeilt. Durch Blockchain-Technologie könnte es möglich sein, die Macht der Zwischenhändler einzudämmen.

PO.ET

GESTÄRKTE URHEBERRECHTE HELFEN KREATIVEN BEI MONETARISIERUNG

Im Bereich der Sicherung geistigen Eigentums kann die Blockchain-Technologie für Kreative neue Maßstäbe setzen. Den Vorteil einer dezentralisierten und unveränderbaren Datenbank macht sich CEO David Turner mit seinem Projekt **Po.et** zu Nutze. So kann beispielsweise ein Freelancer einen Artikel schreiben und diesen verifiziert auf der Po.et-Plattform ablegen. Die daraus resultierende Sicherheit des geistigen Eigentums ermöglicht auch dessen Monetarisierung. Denn die niedrigen Transaktionskosten in der Blockchain machen Micro-payments auch für Verlage rentabel. Bestes Beispiel hierfür ist die kanadische Zeitung The Winnipeg Free Press, die einzelne Online-Artikel zum Verkauf anbietet. Bereits im ersten Jahr erzielte das News-Portal so einen Umsatz von mehr als 100.000 US Dollar mithilfe der Blockchain-Technologie.

PERSPEKTIVE

Nicht allen Medien- und Verlagshäusern ist der Sprung vom Print- ins Digitalzeitalter gelungen, ohne dabei Personal zu kürzen. Für Freelancer könnte Po.et daher als hilfreiche Finanzierungshilfe für eine faire Entlohnung wirken. Beim wachsenden Bedarf von Datensicherheit und Lizensierungsstandards würde Po.et zudem die Urheberrechte für Kreative stärken. Po.et bietet demnach dank Blockchain-Technologie vor allem Freelancern wertvolle Monetarisierungs-möglichkeiten in Zeiten mittelfristig unklarer Berufs-perspektive.

WELT DER WUNDER

BLOCKCHAIN-LIZENZHANDEL FÜR BEWEGTBILD-INHALTE

Welt der Wunder dürfte vielen Deutschen noch als Wissenschafts-Fernsehmagazin auf RTL II bekannt sein. Heute stellt die Marke eine Blockchain-gesteuerte Lizenz-, Handels- und Vertriebsplattform bereit. Als digitaler Marktplatz für Bewegtbildmaterial samt deren Rechten will das Projekt mit dem Namen MILC von Welt der Wunder-Gründer Hendrik Hey den Lizenzhandel in diesem Segment revolutionieren. Das Welt der Wunder-Programmarchiv bietet mit einem Media-Gegenwert von 200 Millionen Euro ein ausgeprägtes Angebot an Videomaterial für Video-on-Demand, international Broadcast sowie Online-Video-Publishing. Somit wird die Datenbank zum Launch bereits umfangreich mit Material ausgestattet sein. „Smart Contracts" garantieren eine gesicherte Entlohnung für Content-Anbieter, während Käufer keine Kosten für Zwischenvertriebsstrukturen zahlen müssen. Der Wert der plattformeigenen Kryptowährung namens „MILC-Token" steigt seit dem Verkaufsbeginn Anfang 2018 kontinuierlich an.

PERSPEKTIVE

Die MILC-Roadmap sieht vor, dass im Verlauf des Jahres weitere Contentpartner gefunden werden. Zudem ist vorgesehen, dass nach einer circa sechsmonatigen Entwicklungsphase das Projekt offiziell startet. Der bereits abgeschlossene Token-Verkauf der eigenen Kryptowährung lässt auf eine hohe Nachfrage schließen. Auch die abgeschlossene Partnerschaft mit der Global Investment Bank Dubai zeugt von internationalem Interesse an dem Projekt und dessen Potenzial.

TERNIO.IO

BLOCKCHAIN-INFRASTRUKTUR FÜR DIGITALE WERBUNG

In eine Wertschöpfungskette digitaler Werbung sind diverse Akteure integriert: Von der Marke, um die sich die Werbung dreht, über Publisher, Agenturen und Vermarkter bis hin zu Medien. Da die Kommunikation zwischen allen Involvierten besonders bei komplexeren Projekten unübersichtlich werden kann, will **Ternio** Abhilfe schaffen. Mit einer Blockchain-Plattform können mit „Smart Contracts" Zahlungen zwischen allen Akteuren sicher transferiert werden, während das Tool gemäß der Blockchain-Natur dezentral strukturiert und transparent ist. Ternio ist imstande, über eine Million Transaktionen pro Sekunde zu steuern. Im Unterschied zu anderen Plattformen bietet das Tool dem Nutzer eine flexible Nutzung der Kryptowährung seiner Wahl. Seit Dezember 2018 vertreibt Ternio sogar eine Blockchain-Kreditkarte, die sogenannte „BlockCard". Damit können Besitzer per Bitcoin (BTC), Ethereum (ETH), Stellar Lumens (XLM) oder Ternio (TERN) bezahlen.

PERSPEKTIVE

Je mehr individuelle Parteien Teil einer Wertschöpfungskette sind, wie im Beispiel digitaler Werbung, desto mehr Transaktionskosten ergeben sich. Dieser Mehraufwand dürfte sich bei dem existierenden Marktpluralismus in Zukunft nicht von selbst regulieren, weshalb gerade hier eine einheitliche Plattform Projekt- und Distributionsabläufe entscheidend transparenter gestalten könnte.

KNOWLEDGE.IO

VOM PRODUKTEXPERTEN ZUM CONTENT-PRODUZENTEN

Im E-Commerce profitieren User nicht nur von nutzerfreundlich designten Websites und passend platzierten Angeboten. Gerade beim Stöbern durch Online-versandhändler wie Amazon sind User-Reviews eine wichtige Hilfestellung bei der Orientierung für Kunden. Das Startup **Knowledge.io** setzt an dieser Stelle an und hat es sich zum Ziel gemacht, neben den Produktanbietern auch Review-Autoren zu vergüten, immerhin sind diese auch für einen Teil des Umsatzes verantwortlich. Die eigene Krypto-währung namens Knowledge-Tokens ist somit der Gegenwert für geteiltes Wissen der User. Auch in diesem Projekt ist die transparente und gerechte Verteilung von Finanzmitteln durch die Blockchain-Technologie ein großer Benefit für alle involvierten User.

PERSPEKTIVE

Mit fünf Millionen Usern zum offiziellen Start der Plattform spricht die Resonanz bei knowledge.io bereits eine deutliche Sprache. Als großer Vorteil des Portals könnte der Fokus auf Wissen als Währung sich von Konkurrenten abheben, da dies als Konzept innovativ und bisher in dieser Form einzigartig ist. Sollte sich das Konzept der Wissens-vergütung durchsetzen, wäre es spannend zu beobachten, inwieweit andere Player, wie z.B. Amazon, nachziehen. Final bleibt abzuwarten, ob knowledge.io die Verknüpfung zwischen Wissen und Geld fair moderieren kann, oder ob das Profitinteresse den inhalt-lichen Mehrwert in den Hintergrund drängen könnte.